

reichen kan, und mus des leidens und gnade Christi der anfang, daz mittel und das ende sein der seligkeit aller menschen, und sein die wercke nichts anders, denn daz gott aus gnaden coronat sua opera in nobis.

1. Darumb fellet die gantze lahr der Schulern (*Schullehrer, Scholastici*), welche nun fast sechs hundert jhar gewehret hat.
2. Es fellet dahin, quod homo ex puris naturalibus possit deum diligere super omnia.
3. Quod ratio deprecetur (?) ad optima, cum ante gratiam sit mancipium Sathanae.
4. Quod homo faciens quod in se est, mereatur gratiam de congruo.
5. Quod homo possit habere talem contritionem, ut sola contritio sufficiat ad remissionem peccati.
6. Quod neque scripturis neque ratione, ut impie dixit Occar (*Occam*),³²⁾ probari possit, opus esse gratia Dei ad promerendam vitam aeternam.
7. Quod opera bona mereantur vitam aeternam.
8. Et statuitur in eo scripto, quod omnes traditiones in ecclesia sint exercitia fidei et charitatis, ad membrorum aedificationem.

Im sechsten stücke ist diese mass gegeben, das nach dem ein christ fur den andern bitten kan und gewiss ist, daz sie im himmel fur die kirche und fur uns bitten, so mus gleichwol die mass gehalten werden, daz ihnen nicht die ehre Christi gegeben werde, und die lahr einem jedern lehren wird, wie er den herrn selber odder die diener ansprechen solle, wie der herr gesagt hat: wo ihr den vatter etwas bitten werdet in meinem namen, so wil ichs euch geben. Alleine die heiligen können wir nicht ausschliessen propter communionem ecclesiae et bonorum ejus, wie ich sonst einen lebendigen christen anspreche: bitte fur mich. Desgleichen auch fur die todten zu bitten, sintemal sie mit ihren seelen von der communion der gutter Christi von uns nicht gescheiden sein und sonst weiter.

(VII.) Weiter, die priesterehe sol zu gelassen sein bis auf eines christlichen concilij determination, und wie wol es gutt were, daz man könnte cleriken bekommen, die recht keuscheit halten und ohne weiber sein könnten, so mus man aus der nodt eine tugend machen und ein disciplin stellen der cleriken, welche ohne weiber sein und doch nicht keusch leben, wie auch bereit im werck, und die reformation der geistlichen schon in dieses reichstages abschiede gebracht ist,³³⁾ und ist die kai. mtt. in handlung, daz die zween artickel von beyder gestalt und der priester ehe frey sollen zugelassen werden, und die bischofe macht haben, in utroque casu zu dispensieren.³⁴⁾

(*Schriftzeugnisse zu Gunsten der von evangelischer Seite im Interim bewiesenen Nachgiebigkeit.*)

Und im fall, daz wir etwas hetten nachgegeben und in etzlichen stucken weichen müssen in solcher freyheit, wie oben angezeigt, so

³²⁾ Vergl. Luther im Comm. in epist. ad Gal. I, 189: .. Scotus et Occam, qui dixerunt non opus esse pro acquirenda gratia Dei caritate illa divinitus donata, sed hominem posse ex naturalibus viribus elicere caritatem Dei super omnia.

³³⁾ Formula Reformationis, Vorlage vom 14. Juni 1548.

³⁴⁾ Vergleiche die Forderungen, die Karl V. an den Papst richtete, bei Raynaldus an. 1548, No. 45. — Gieseler, Kirchengeschichte III, 1, 353.